

Newsletter Nummer 11/2020: Aktuelles aus Kreistag und Fraktion

Sitzung des Kreistags am 15. Dezember 2020

Aufgrund der aktuellen Lage hatten sich die Kreistagsfraktionen mit Landrat Stefan Dallinger darauf verständigt, die Kreistagssitzung mit reduzierter Teilnehmerzahl – unter Beachtung strenger Abstands- und Hygienemaßnahmen – durchzuführen. Es wurde ein sogenanntes Pairing-Verfahren vereinbart.

AB 14 UHR AUF DIESEM KANAL

Live-Übertragung der
6. Sitzung des zehnten Kreistags
aus der Dr.-Sieber-Halle, Sinsheim



Außerdem wurde die Sitzung – erstmals - per Livestream auf dem Youtube Kanal des Rhein-Neckar-kreises übertragen!

Im Mittelpunkt der Sitzung standen eigentlich die Verabschiedung des Kreishaushalts für das Jahr 2021, eine geplante Kooperation des Rhein-Neckar-Kreises mit den kreisange-

hörigen Städten und Gemeinden im Bereich der Digitalisierung der Schulen sowie das neue Klimaschutzkonzept.

Darüber hinaus stimmten die Kreisrätinnen und Kreisräte einer Änderung der Hauptsatzung (aufgrund derer unter bestimmten Voraussetzungen auch Sitzungen des Kreistags ohne persönliche Anwesenheit der Mitglieder durchgeführt werden können), einer Änderung der Anstaltssatzung und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der AVR Kommunal AöR sowie der Verbandssatzung des Zweckverbandes High-Speed-Netz Rhein-Neckar zu.

Außerdem beschloss der Kreistag die Einrichtung des Schulversuchs „Duale Ausbildungsvorbereitung“ (AVdual) an der Johann-Philipp-Reis-Schule Weinheim ab dem Schuljahr 2021/22 und regelte die örtliche Zuständigkeit des Amtes für Ausbildungsförderung für Antragsstellende im Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz mit Wohnsitz in der Stadt Heidelberg neu.

In Anbetracht des aktuellen Infektionsgeschehens wurde über die reduzierte Teilnehmerzahl hinaus vollständig auf Sachvorträge der Verwaltung und auf Stellungnahmen der Fraktionen – selbst zum Haushalt! - verzichtet. Diese wurden stattdessen zu Protokoll gegeben.

Kooperation des Rhein-Neckar-Kreises mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden im Bereich der Digitalisierung der Schulen

Der Geschäftsbereich IT des Eigenbetriebs Bau, Vermögen und Informationstechnik verfügt über besondere Kompetenz und Know-how im Bereich der Medienausstattung und der Konzeption und Umsetzung von IT-Netzwerken. Auf Basis dieser umfangreichen Kenntnisse und Erfahrungen wurde für den Rhein-Neckar-Kreis eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie entwickelt, um die sich ständig ändernden Anforderungen jetzt und in Zukunft bewältigen zu können.

Da nicht alle Städte und Gemeinden hierfür über Personal mit den erforderlichen IT-Fachkenntnissen verfügen, möchte der Rhein-Neckar-Kreis helfen und unterstützen, indem er diesen im Bereich der Digitalisierungsstrategie für die Schulen gegen Kostenerstattung eine öffentlich-öffentliche Zusammenarbeit und Beteiligung anbietet.

Der angebotene mögliche Leistungs- umfang beinhaltet folgende Positionen:

- Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie für die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises und der Gemeinden in Abhängigkeit der Medienentwicklungspläne der jeweiligen Schule.
- Erstellung und Umsetzung eines Konzepts zur Medienausstattung abgeleitet von der Digitalisierungsstrategie.
- Erstellung und Umsetzung eines Netzkonzepts inklusive WLAN abgeleitet von der Digitalisierungsstrategie.
- Erarbeitung einer Standardisierungslösung für die Ausstattung der Klassensäle mit stationären und mobilen Gerätschaften (PC, Pad usw.).
- Erarbeitung einer Standardisierungslösung einer pädagogischen Softwarelösung.
- Erarbeitung einer Strategie zur Sicherung des Supports und des nachhaltigen Betriebs der umgesetzten Lösungen aus der Digitalisierungsstrategie.
- Beratung und Umsetzung der erarbeiteten Lösungen, z.B. Konzeption der Netzwerkkumgebung, Montage und Konfiguration der aktiven Netzwerkkomponenten wie Switches und WLAN-Access-Points.
- Installation und Konfiguration der pädagogischen Softwarelösung an den Schulen bzw. im Rechenzentrum des Rhein-Neckar-Kreises einschließlich der Bereit-



stellung von Server- und Plattenkapazitäten inklusive Backup innerhalb des Rechenzentrums des Rhein-Neckar-Kreises.

- Beratung bezuglich der Medienausstattung für die Vertragsparteien.
- Support und Weiterentwicklung der umgesetzten Lösungen sowie Beschaffung von Soft- und Hardware über gemeinsame Rahmenverträge innerhalb der öffentlich-öffentlichen Zusammenarbeit.

Nach dem Verwaltungs- und Finanzausschuss hat nun auch der Kreistag dem Vorhaben des Rhein-Neckar-Kreises, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kooperation im Bereich der Digitalisierung der Schulen anzubieten, zugestimmt.

Haushalt 2021

Der Haushalt für das Jahr 2021 umfasst ein Gesamtvolumen von rund 722,8 Millionen Euro (2020: 713,7 Millionen Euro), von denen rund 645,2 Millionen Euro auf den Kernhaushalt, circa 77,3 Millionen Euro auf den Eigenbetrieb Bau, Vermögen und Informationstechnik sowie circa 280.000 Euro auf die Freiherr von Ulner'sche Stiftung entfallen.

Die erfreulichste Nachricht hierbei für die Städte und Gemeinden im Landkreis: Der **Hebesatz der Kreisumlage**, der momentan noch 26,75 Prozent der Steuerkraftsummen der Kommunen beträgt, **wurde auf 25 Prozent gesenkt.**

Im Folgenden geben wir die bereits verfasste, dann aber nicht vorgetragene Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler, **Kreisrat Hans Zellner** im Wortlaut wieder:

„Sehr geehrter Herr Landrat,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

unser Leitsatz

„Die finanzielle Handlungsfähigkeit des Kreises und der kreisangehörigen Gemeinden erhalten“



hatte selten eine größere Bedeutung als bei der Aufstellung des Haushalts 2021.

Die Corona-Pandemie kam, plötzlich war alles anders, ist alles anderes.

Mit dem vorliegenden Haushalt 2021 wird der Kreis seiner Verantwortung, sowohl für die Kreisfinanzen als auch seiner Verantwortung, für die Handlungsfähigkeit der Gemeinden im Rahmen seiner Möglichkeiten zu erhalten, gerecht.



Man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass für die meisten Gemeinden 2021 und später finanziell außerordentlich schwierige Jahre werden.

Die Mechanismen des Finanzausgleichs sorgen dafür, dass sie Umlagen aufgrund einer Steuerkraft zu zahlen haben, die längst weggebrochen ist.

Hinzu kommen hohe pandemiebedingte Gebührenaussfälle.

Weitere Hilfspakete wird es 2021 wohl nicht mehr geben, weil schlichtweg dafür die Mittel fehlen.

Umso wichtiger ist das deutliche Signal, die Kreisumlage um 1,75 Prozentpunkte auf 25 % zu senken.

Dabei nehmen wir bewusst in Kauf, dass das Gesamtergebnis mit 20 Millionen € erstmals negativ ist. Das ist ein Novum.

Dennoch haben wir viele Aufgaben zu erfüllen.

Sozialetat

Allein für den Sozial- und Jugendetat müssen wir für 2021 Mittel von rund 250 Millionen € einplanen.

Dabei ist erfreulich, dass sich das ordentliche Ergebnis im Vergleich zu 2020 um rd. 13,5 Millionen € verbessert. Diese ist insbesondere auf die höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft zurückzuführen. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, wenngleich die Fallzahlen vermutlich durch steigende Arbeitslosenzahlen einen insgesamt höheren Bedarf verursachen werden.

Ebenfalls verbessert sich das Ergebnis bei der Leistung für Unterkunft und Heizung durch den höheren Soziallastenausgleichs um rund 12,3 Millionen €.

Sorge bereiten uns die stetig steigenden Fallzahlen im Bereich der individuellen Hilfe.

Einen deutlichen Anstieg um 1,5 Millionen € verzeichnet auch die Hilfe zur Pflege. Hier wirkt sich das Angehörigenentlastungsgesetz aus und der Landkreis bleibt auf Kosten sitzen, die teilweise zuvor von den Angehörigen übernommen werden mussten.

Negative Entwicklungen werden durch die Corona-Krise, die sich für viele Menschen zur Existenzkrise auswächst, noch befeuert. Daher unterstützen wir den flächendeckenden Ausbau der freiwilligen Aufgaben im Bereich der Schuldnerberatung und der Suchtberatung. Auch diese Maßnahmen sind für uns kostspielig – andererseits wären die Folgen ihres Abbaus aber langfristig immens. Das gleiche gilt für den deutlichen Ausbau der Arbeit des Kreises bei häuslicher Gewalt mit dem Aufbau einer eigenen Infrastruktur im Landkreis, wie etwa einem Frauenhaus.

Dies könnte eine Blaupause und beispielhaft für andere Bereiche sein wie Schuldnerberatung, Gewaltprävention und der Suchtberatung, deren höheren Bezuschussung wir 2021 zustimmen.

Jugendamt

Die Bedeutung des Jugendamtes - vor wenigen Tagen erfolgreich zertifiziert - lässt sich am stetig steigenden Zuschussbedarf erkennen. Betrag der Planansatz 2017 noch ca. 68 Millionen €, wird er für 2021 mit knapp 89 Millionen € veranschlagt. In fünf Jahren 21 Millionen € mehr, oder 30 % Steigerung.

Erhebliche Mehraufwendungen von 8,8 Millionen € entstehen allein bei den Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihrer Familien auf Grund von Fallzahlensteigerungen. Das Jugendamt hat gegen diese Entwicklung kaum eine Handhabe.

Die Freien Wähler hoffen, dass die Organisationsänderung und Bildung eines neuen Amtes für Sozialplanung, Vertragswesen und Förderung die erhofften fachübergreifenden Synergieeffekte bringt und den stetig steigenden Personalaufwand zumindest für den Bereich Förderung zunächst stoppen kann.

Stellenzuwächse entstehen infolge des Rechtsanspruchs auf Kinderbetreuung und dem Ausbau von Tageseinrichtungen, sowie für die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im Kinderschutzverfahren.

Der Kinderschutz ist uns, ein ganz wichtiges Anliegen. Das kann nur gelingen, wenn qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Zahl mit den Kinderschutzfällen betraut werden.

Wir sehen ebenso einen steigenden Bedarf für die Schulsozialarbeit. Hier ist das Land in der Pflicht seine Drittfinanzierung wieder zu übernehmen. Dann sind auch wir bereit, unser Drittel neben den Gemeinden zu finanzieren.



Auch wenn das Jugendamt im Wesentlichen nur Pflichtaufgaben nach SGB VIII erfüllt, müssen wir den drastisch angestiegene Zuschussbedarf im Zaum halten und die wenigen Einsparpotentiale nutzen wie die strikte Anwendung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“, der weitere Ausbau niederschwelliger, präventiv wirkender Erziehungshilfen und die ständige Überprüfung des Personalbedarfs.

Kreiseigene Schulen

Mit der Situation unserer „Beruflichen Schulen“ können wir mehr als zufrieden sein. Sowohl der bauliche Zustand als auch die Ausstattung kann ohne Übertreibung als vorbildlich bezeichnet werden. Auch für 2021 sind wieder 3,6 Millionen € für die Unterhaltung der Schulgebäude vorgesehen.



Hinzu kommen Investitionen in Höhe von 5,7 Millionen €, wovon allein 4 Millionen € auf eine erste Rate für den Neubau der Steinsbergschule in Sinsheim entfallen.

Wir unterstützen den Vorschlag der Verwaltung, anstelle der Sanierung des alten Schulgebäudes an neuem Standort neu zu bauen. So können energetische Ziele und Klimaschutz weitaus besser erreicht werden.

Neben der Substanzerhaltung der Immobilien und der Energieeinsparung liegt ein neuer großer Schwerpunkt in der IT-Ausstattung und Digitalisierung, und zwar nicht erst seit der Corona-Pandemie. Der Kreis hat schon früh die Notwendigkeit erkannt, technische Möglichkeiten zu nutzen, um die berufliche Ausbildung zukunftsfähig zu machen.

Wir verweisen nur auf das Projekt „Lernfabrik 4.0“, mit dem die vierte industrielle Revolution Einzug auch in das Bildungswesen erfährt. Dabei arbeiten gewerbliche und kaufmännische Schulen des Kreises Hand in Hand, wie es auch in der Praxis der Unternehmen mehr und mehr notwendig wird. Das Projekt wurde als bundesweit beispielgebend bezeichnet. Ein Grund auch für uns, stolz zu sein.

Der Digitalpakt von Bund und Land hilft in finanzieller Hinsicht bei der Umsetzung der Medienentwicklungspläne der Kreisschulen. 4,5 Millionen € können in den nächsten drei Jahren abgerufen werden. Andererseits sind, neben den bereits investierten 3,9 Millionen € bis 2024 auch noch 11,1 Millionen für die Umsetzung aufzubringen.

Es ist gut angelegtes Geld, wohl wissend, dass uns auch danach der Erhalt des dann erreichten Standards jährlich 3,5 Millionen € kosten wird, etwa der Betrag, den wir auch für die Gebäudeunterhaltung ausgeben.

Die Umsetzung einer so komplexen Maßnahme, die das berufliche Bildungswesen total verändern und modernisieren wird, erfordert aber nicht nur Geld. Notwendig sind vor allem auch die Bereitschaft und das Engagement der Schulleiter und Pädagogen vor Ort.

Deshalb danken wir „Allen“ an unseren Schulen, die sich auf diesen Veränderungsprozess einlassen und ihn vorantreiben.

Gesundheitszentren GRN

Die Gesundheit zu erhalten und fördern – ist nicht erst seit Corona - unser politisches Ziel. Gesundheit ist der Grundstein für eine erfüllte Zukunft.

Die „GesundheitsZentren“ des Kreises haben einen guten Ruf.

Die Belegungszahlen dokumentieren, dass sich die Bevölkerung in den Häusern medizinisch gut und wohnortnah versorgt fühlen.

Gerade Corona hat bewiesen, dass es wichtig und richtig war unsere Kreiskrankenhäuser dezentral beizubehalten.

Der Vorteil kleinerer Einheiten ist dabei unbestritten. Die Leistungen von Belegschaft und Verwaltung sind auch dieses Jahr wieder bemerkenswert. Hut ab, wie Sie bisher – neben dem Alltagsgeschäft mit Operationen - die Versorgung der Covid-19-Schwerst- und Intensivfälle gemeistert haben.

Das Problem der notorischen Unterfinanzierungen durch Bund, Land und den Kostenerstattungsträger wird durch Corona noch verstärkt.

Dies resultiert im Wesentlichen aus den schlechten Rahmenbedingungen von Krankenkassen und der Politik.

AVR

Die AVR AöR sowie die Tochtergesellschaften der AVR-Gruppe entwickeln sich gut, und sind auch wirtschaftlich erfolgreich.

Wir haben eine gesicherte, benutzerfreundliche und umweltfreundliche Abfallwirtschaft im öffentlichen Bereich mit geordneten Stoffströmen und eine hohe Quote bei den verwertbaren Abfällen. Sie hat sich auch in Corona-Zeiten bewährt und ständig funktioniert. Ein besonderer Dank von uns an alle Mitarbeiter.

Erfreulich für uns, dass auch für 2021 die Abfallgebühren stabil bleiben. Wir werden der Satzung zustimmen, wenn auch bei uns das Thema



„Beistellungen als Ordnungswidrigkeit“ viel diskutiert wurde.

Im Bereich AVR Energie wurde nach dem Biomasseheizkraftwerk mit der Inbetriebnahme der Bio-Vergärungsanlage ein weiteres Kapitel erfolgreicher Arbeit im Sinne der Verwertung von Biomasse und des Klimaschutzes mit der Produktion von Biogas und grünem Strom aufgeschlagen. Synergien entstehen, die Biotonne ist bereits heute ein Erfolgsmodell.

Die Beteiligung externer Partner – die ihr Knowhow einbringen, und die Einbindung der Stadtwerke Sinsheim als „politisches Zeichen“ werden von uns ausdrücklich begrüßt.

Investieren auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.....

werden Kreis und Eigenbetrieb bis 2024 mehr als 130 Millionen € – trotz und gerade wegen des pandemiebedingten wirtschaftlichen Einbruchs ein wichtiges Signal.

2021 soll die Mobilität neben dem Bau und der Unterhaltung der Kreisstraßen mit Planungsrate für die Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs in Meckesheim und dem Fortsetzen des Radwegebaus weiter verbessert werden.

Ebenso freut es uns, dass der Mobilitäts-Manager durch das Land gefördert wird. Wir als Freie Wähler-Fraktion erhoffen uns dadurch eine Verbesserung des Nahverkehrs durch Überprüfung von etwaigen Doppelstrukturen. Hier sind auch gutachterliche ÖPNV-Untersuchungen und Untersuchungen nach alternativen Antriebsformen im ÖPNV geplant.

Leider müssen wir aufgrund der Corona-Pandemie die Zuschüsse im Rahmen der ÖPNV-Förderung für 2021 um 300.000 € auf 1,5 Millionen € erhöhen.

Durch antizyklisches Handeln trägt also der Landkreis maßgeblich dazu bei, dass die Wirtschaft wieder in Schwung kommt.



Dies unterstützen die Freien Wähler ausdrücklich!

Gut, dass der Kreis in den letzten Jahren erfolgreich gewirtschaftet hat.

Aufgrund der hervorragenden Rechnungsergebnisse der letzten Jahre ist ein Finanzpolster vorhanden und mehrfach wurden bereits Überschüsse dem Basiskapital zugeführt.

Aus unserer Sicht spräche deshalb auch nichts dagegen, den 2021 entstehenden Fehlbetrag durch eine Reduzierung des Basiskapitals auszugleichen, anstatt die Kreisumlage wieder um bis zu 27,75 % ansteigen zu lassen. Das wäre den Gemeinden schlecht zu vermitteln. Hier haben wir eine andere Auffassung als die Verwaltung.

Und da der Fehlbetrag von 2021 rein Corona-bedingt ist, ist der Ausgleich aus dem Basiskapital im Finanzplanungszeitraum unserer Meinung nach auch absolut vertretbar.

Aber dies können wir im nächsten Jahr noch ausführlich diskutieren.

Trotz des beachtlichen Investitionsvolumens wird die Verschuldung um gerade einmal 8,6 Millionen € auf dann 76,8 Millionen € steigen.

Hier zahlt sich im wahrsten Sinne des Wortes aus, dass der Rhein-Neckar-Kreis durch gutes Wirtschaften in den zurückliegenden Jahren über ein großes finanzielles Polster verfügt, das nun als Eigenmittel für die Investitionen eingesetzt werden kann. Zu fast zwei Dritteln können die 130 Millionen durch eigene Mittel finanziert werden.

Damit ist aus unserer Sicht das strategische Ziel, die Gesamtverschuldung bis Ende 2026 auf 70 Millionen € zu begrenzen, trotz der vorgesehenen Kreditaufnahmen durchaus noch zu erreichen.

Personal

Im Stellenplan 2021 sind insgesamt 1.519,50 Stellen ausgewiesen – 18,6 Stellen mehr als 2020. Davon entfallen 12,5 Stellen auf den Wiedereintritt in den Kommunalen Arbeitgeberverband den wir mit beantragt hatten.

Die darüber hinausgehende Schaffung von 6,1 Stellen erscheint auf den ersten Blick als sehr moderat. Nicht übersehen werden darf aber in diesem Zusammenhang, dass es sich bei diesen 6,1 Stellen um den Saldo zwischen Stellenmehrung und –abbau handelt.

Denn über 25 Stellen entfallen auch im Vergleich zu 2020, wovon das Gros auf den Bereich „Flüchtlinge“ und die Integrierte Leitstelle entfällt - während tatsächlich in anderen Bereichen insgesamt 31,4 zusätzliche Stellen geschaffen werden sollen.



Zusammen mit den 12,5 Stellen, die auf den Wiedereintritt in den KAV entfallen, ist das ist dann doch eine ganze Menge.

Ein Trost ist immerhin, dass 15 dieser Stellen ganz oder teilweise von anderer Seite finanziert werden.

Zudem wurden die Notwendigkeiten der neuen Stellen in den Ausschüssen ausführlich und nachvollziehbar erläutert, so dass wir den Stellenplan mittragen.

Abschluss

Ich bedanke mich bei den Fraktionen – trotz aller politischer Unterschiede - für das gute, konstruktive Miteinander im Kreistag.

Wir „Freien Wähler“ danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises und der Gesellschaften für ihre nicht immer einfache und gute Arbeit.

Ihnen Herr Landrat Stefan Dallinger für den vertrauensvollen, kollegialen Führungsstil und die frühzeitige Einbindung der Fraktionen in die Entscheidungsfindung.

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt 2021 zu.“





Peter Riemensperger

*Kreisrat der Freien Wähler
Scheffelstraße 15, Ilvesheim
peter.riemensperger@fw-ilvesheim.de
www.facebook.com/freiewaehler.rheinneckar*

Weitere Informationen.....

Weitere Informationen zu allen Themen gibt es im Ratsinformationssystem des Kreises hier: <http://93.122.78.25/sdnet/vorlagen>